

Zwei Tage lang tauschen Auszubildende der Städte Konstanz, Radolfzell, Schaffhausen, Dornbirn, Überlingen, Kreuzlingen, Feldkirch und Friedrichshafen im Rahmen des Projektes „Lernende Verwaltungen“ Erfahrungen aus. Es ist ein Projekt im Rahmen des Interreg III A-Programmes „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ der Europäischen Union, das acht Städte aus drei Ländern rund um den Bodensee über die Grenzen hinweg miteinander verbindet.

Die im Rahmen des Projekts tätige Gruppe „Integration/Migration“ hat ein Ausbildungsmodul zum Thema „Interkulturelle Vielfalt in den Verwaltungen“ speziell für Auszubildende in der Verwaltung erarbeitet, das in gemeinsamen grenzübergreifenden Seminaren umgesetzt werden soll. Das Seminar in Friedrichshafen ist am 25. und 26. März in der Grundschule Schreienesch.

In einem Training, das auf die Schulung interkultureller Kompetenzen abzielt, werden die jungen Auszubildenden für die Zukunft fit gemacht. Denn es steht heute schon fest, dass immer mehr potentielle Kunden, die mit einem Anliegen die Verwaltungen aufsuchen, Menschen mit Migrationshintergrund sind.

Die Jugendlichen sollen im Seminar ihre eigenen biographischen Wurzeln erkunden, Selbst- und Fremdbilder beleuchten und interkulturelle Kommunikation trainieren. Die Erfahrungen, die sie im Seminar gemacht haben, sollen sie dann in ihren Arbeitsalltag integrieren.

Im Rahmen des zweitägigen Seminars haben die Auszubildenden die Möglichkeit, die Mehmet-Akif-Moschee in der Teuringer Straße zu besuchen, um einen Einblick in die Grundregeln des Islam zu bekommen.

Friedrichshafen, Konstanz, Radolfzell, Schaffhausen, Dornbirn, Überlingen, Kreuzlingen und Feldkirch beteiligen sich an diesem Projekt, das Verwaltungen mit ähnlichen Herausforderungen eine Plattform zum grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch bietet.